

**Der zentrale Gedanke Gottes**

Schriftlesung: 1.Mose 1:26; 2:7–10, 18–25; Offb. 22:1–2; 21:2, 9–10, 18–21

- I. Es ist Gottes Verlangen und Vorsatz, einen korporativen Menschen zu haben, der Ihn in Seinem Bild zum Ausdruck bringt und Ihn mit Seiner Autorität repräsentiert; damit der Mensch Gott zum Ausdruck bringen und Ihn repräsentieren kann, muss er Gott als sein Leben haben, dargestellt durch den Baum des Lebens – 1.Mose 1:26; 2:8–9; Röm. 8:28–29; 2.Kor. 3:16–18; Röm. 5:10, 17, 21; 16:20.**
- II. Die Offenbarung über den Garten Eden als den Anfang der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift und die Offenbarung über das Neue Jerusalem als das Ende der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift spiegeln einander wider. Was in diesen beiden Abschnitten der Schrift offenbart wird, ist der zentrale Gedanke Gottes, die zentrale Linie der göttlichen Offenbarung und ein Prinzip, das die Auslegung und das Verständnis der Heiligen Schrift beherrscht:**
  - A. Die Abschnitte 1. Mose 1 und 2 können als die Blaupause des organischen Bauplans Gottes angesehen werden, um Seinen göttlichen Bau zu bekommen – Hebr. 11:10; 1.Kor. 3:9.
  - B. Der Abschnitt 1. Mose 3 bis Offenbarung 20 kann als der Bauprozess angesehen werden.
  - C. Der Abschnitt Offenbarung 21 und 22 kann als die Fotografie des vollendeten Aufbaus, der korporative Ausdruck des Dreieinen Gottes, angesehen werden.
- III. 1. Mose 1 – 2 und Offenbarung 21 – 22 enthalten jeweils vier organische Aspekte, die die Vorgehensweisen zeigen, die Gott unternimmt, um Seinen Vorsatz zu erfüllen:**
  - A. Der Baum des Lebens als das Zentrum der ewigen Ökonomie Gottes versinnbildlicht Christus, die Verkörperung des Dreieinen Gottes, um für den dreiteiligen Menschen als ein Gefäß für den korporativen Ausdruck Gottes das Leben und die Lebensversorgung zu sein – dies ist der zentrale Gedanke Gottes – 1.Mose 2:7–9; Offb. 22:2; vgl. 1.Mose 3:24; Hes. 1:28; 1.Kor. 1:30; Eph. 3:10; Offb. 21:19–20:
    1. „In Ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht überwunden“ – Joh. 1:4–5.
    2. „Ich bin ... das Leben“ – 14:6; vgl. 15:5.
    3. „Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es überfließend haben“ – 10:10b.
    4. „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ – 12:24.
    5. „Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest und wüsstest, wer der ist, der zu dir sagt: Gib Mir zu trinken, so hättest du Ihn

- gebeten und Er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. ... Das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm zu einem Brunnen von Wasser werden, das in das ewige Leben sprudelt“ – 4:10, 14.
6. „Ich bin das Brot des Lebens. ... Der, der „Mich isst, [wird] um Meinetwillen leben. ... Der Geist ist es, der das Leben gibt, das Fleisch nützt nichts; die Worte, die Ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben“ – 6:35, 57, 63.
  7. „Der letzte Adam wurde zu einem Leben gebenden Geist“ – 1.Kor. 15:45b.
  8. „Das Gesetz des Geistes des Lebens hat mich in Christus Jesus frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes“ – Röm. 8:2.
  9. „Wenn aber Christus in euch ist, ist zwar der Leib der Sünde wegen tot, der Geist aber ist Leben der Gerechtigkeit wegen“ – V. 10.
  10. „Der auf das Fleisch gesetzte Verstand ist Tod, aber der auf den Geist gesetzte Verstand ist Leben und Friede“ – V. 6; vgl. 1.Kor. 6:17.
  11. „Wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird Er, der Christus von den Toten auferweckt hat, durch Seinen Geist, der in euch wohnt, auch euren sterblichen Leibern Leben geben“ – Röm. 8:11.
  12. „Gesegnet sind die, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen können“ – Offb. 22:14; vgl. Ps. 51:4, 9, 12, 14.
  13. „Dem, der überwindet, dem werde Ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist“ – Offb. 2:7; vgl. Joh. 6:57, 63; Jer. 15:16; Joh. 15:1, 5, 7; 8:31.
  14. „[Gott hat] uns auch tauglich ... gemacht ... zu Dienern eines neuen Bundes, nicht zu Dienern des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, der Geist aber gibt Leben“ – 2.Kor. 3:6, vgl. 8–9; 5:20.
  15. „Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, so soll er bitten, und er wird ihm Leben geben“ – 1.Joh. 5:16.
- B. Der Strom, der fließt, um die vier Himmelsrichtungen der Erde zu erreichen, bezeichnet den Strom des Wassers des Lebens als die überströmende Fülle des Lebens in seinem Fließen, der aus dem einen Gott als der Quelle und dem Zentrum herausfließt, um den Menschen in jeder Richtung zu erreichen – 1.Mose 2:10:
1. Der Strom des Wassers des Lebens, der aus dem Thron Gottes und des Lammes hervorgeht, beschreibt, wie der Dreieine Gott – Gott, das Lamm, und der Geist, der durch das Wasser des Lebens symbolisiert wird – Sich Selbst unter Seinem Hauptsein in Seine Erlösten hinein austeilt – Offb. 22:1.
  2. Dass der Strom des Wassers des Lebens „in der Mitte ihrer Straße“ hervorgeht (V. 1), die reines Gold ist (21:21), bedeutet, dass das göttliche Leben in der göttlichen Natur als der einzige

Weg für das tägliche Leben des erlösten Volkes Gottes fließt (2.Petr. 1:4; Joh. 4:24; 1.Joh. 4:8, 16; 1:5).

3. Die Gemeinschaft des ewigen Lebens (V. 3) ist das Fließen des ewigen Lebens in allen Gläubigen und wird durch das Fließen des Wassers des Lebens im Neuen Jerusalem bildlich dargestellt – Offb. 22:1.
  4. Die folgenden Verse zeigen, wie wir den fließenden Dreieinen Gott genießen müssen – Jer. 2:13; Ps. 36:9–10; Joh. 7:37–39; 2.Mose 17:6; 4.Mose 20:7–8; 1.Kor. 12:3b, 13; Hes. 47:1–9.
- C. Das Fließen des Stromes führt zu drei kostbaren Materialien: Gold, Bedolachharz und den Stein Onyx – 1.Mose 2:10–12:
1. Diese Materialien versinnbildlichen den Dreieinen Gott als die Grundelemente der Struktur des ewigen Baus Gottes; das Neue Jerusalem ist aus diesen drei Arten von Materialien aufgebaut – Offb. 21:18–21:
    - a. Gold versinnbildlicht Gott, den Vater, mit Seiner göttlichen Natur als der Grundlage von Gottes ewigem Bau, woran der Mensch durch Gottes Berufung teilhaben kann – 2.Petr. 1:3–4.
    - b. Bedolach, ein perlenähnliches Material, vom Harz eines Baumes hervorgebracht, versinnbildlicht das Erzeugnis von Gott, dem Sohn, in Seinem erlösenden und Leben befreienden Tod und in Seiner Leben austeilenden Auferstehung als dem Eingang in Gottes ewigen Bau – Joh. 19:34; 12:24; 1.Petr. 1:3; Offb. 21:21.
    - c. Onyx, ein Edelstein, versinnbildlicht das Erzeugnis von Gott, dem Geist, mit Seinem Umwandlungswerk für den Aufbau von Gottes ewigem Bau – 2.Kor. 3:18.
  2. Das Fließen des göttlichen Lebens im Menschen bringt die göttliche Natur in den Menschen hinein (2.Petr. 1:4), bringt den Menschen zur Wiedergeburt (1.Petr. 1:3) und wandelt den Menschen um in das herrliche Bild Christi (2.Kor. 3:18); dadurch wird der Mensch, der aus Staub erschaffen wurde (1.Mose 2:7), zu umgewandelten kostbaren Materialien für den Bau Gottes, der im Neuen Jerusalem vollendet wird.
  3. Durch unsere Umwandlung im Leben werden wir zu Gold, Silber und Edelsteinen für den Bau Gottes – 1.Kor. 3:12:
    - a. Damit wir mit diesen Materialien bauen können, müssen wir selbst mit ihnen zusammengesetzt sein; wir brauchen das Wachstum in der Natur von Gott, dem Vater, die Erlösung von Gott, dem Sohn, und die Umwandlung von Gott, dem Geist; dieses Wachstum macht uns zu Gold, Silber und Edelsteinen für den Bau Gottes – V. 12, 16–17.
    - b. Durch unser Essen von Christus, zusammen mit unserer geistlichen Verdauung, Assimilation und unserem Stoffwechsel wird Christus zu uns und wir werden zu Ihm; dann werden wir zu den kostbaren Materialien für den Bau Gottes – Joh. 6:57; Eph. 3:17; Gal. 4:19.

4. Gottes ewiges Ziel ist der Bau – der Tempel, erbaut mit kostbaren Materialien auf Christus als dem einzigen Fundament – 1.Kor. 3:11–12, 16–17:
    - a. Das Wachstum im göttlichen Leben bringt Materialien für den Bau der Wohnung Gottes hervor; diese Wohnung, die Gemeinde, ist die Zunahme, die Vergrößerung des unbegrenzten Christus – Eph. 2:21–22; Joh. 3:29–34.
    - b. Zuerst haben wir den Bauernhof für das Wachstum im Leben; dann haben wir den Bau für Gottes ewigen Vorsatz – 1.Kor. 3:9; Mt. 16:18; Eph. 2:20–22; 4:16.
  5. Der eigentliche Aufbau der Gemeinde als des Hauses Gottes findet durch das Wachstum der Gläubigen im Leben statt – 1.Kor. 3:6–7, 16–17; Eph. 2:20–21; 1.Petr. 2:2–5:
    - a. Wahrer Aufbau ist das Wachstum im Leben; das Ausmaß, bis zu dem wir aufgebaut worden sind, ist das Ausmaß, bis zu dem wir gewachsen sind.
    - b. Um den echten Aufbau zu haben, müssen wir wachsen, indem wir uns reduzieren lassen und Christus in uns zunehmen lassen – Mt. 16:24; Eph. 3:17.
- D. Der letzte Schritt von Gottes Vorgehensweise in der Erfüllung Seines Vorsatzes besteht darin, Sich in den Menschen einzuwirken, um den Menschen zu Seinem Gegenüber oder zu Seiner Ergänzung zu machen – 1.Mose 2:18–25; Offb. 21:2, 9–10:
1. Um eine Ergänzung für Sich hervorzubringen, wurde Gott zuerst zu einem Menschen, wie es durch Gottes Erschaffung von Adam versinnbildlicht wird – Joh. 1:14; Röm. 5:14.
  2. Adams tiefer Schlaf für das Hervorbringen von Eva als seiner Frau versinnbildlicht den Tod Christi am Kreuz für das Hervorbringen der Gemeinde als Seines Gegenübers – Eph. 5:25–27.
  3. Die Rippe, die aus Adams geöffneter Seite genommen wurde, versinnbildlicht das unzerbrechliche, unzerstörbare, ewige Leben Christi, das aus Seiner durchbohrten Seite floss, um Seinen Gläubigen für den Aufbau der Gemeinde als Seiner Ergänzung Leben auszuteilen – Hebr. 7:16; Joh. 19:34.
  4. In 1. Mose 2:22 heißt es nicht, dass Eva erschaffen wurde, sondern dass sie gebaut wurde; das Bauen von Eva mit der Rippe, die aus Adams Seite genommen wurde, versinnbildlicht den Bau der Gemeinde mit dem Auferstehungsleben, das von Christus durch Seinen Tod am Kreuz befreit und in Seiner Auferstehung Seinen Gläubigen ausgeteilt wurde – Joh. 12:24; 1.Petr. 1:3.
  5. Durch einen solchen Prozess ist Gott in Christus mit Seinem Leben und Seiner Natur in den Menschen eingewirkt worden, damit der Mensch im Leben und in der Natur gleich wie Gott sein kann, um Ihm als Seiner Ergänzung, Seiner Braut und Seiner Ehefrau zu entsprechen – Offb. 21:2, 9–10.
  6. Die Gemeinde als die wirkliche Eva ist die Gesamtheit von Christus in allen Seinen Gläubigen; nur das, was aus Christus

mit Seinem Auferstehungsleben hervorkommt, kann Seine Ergänzung und Sein Gegenüber, der Leib Christi, sein – 1.Kor. 12:12; Eph. 5:28–30.

7. Am Ende der Bibel haben wir eine Stadt, das Neue Jerusalem, die höchste und ewige Frau, die korporative Braut, die Frau des Lammes, die aus drei kostbaren Materialien gebaut ist und auf ewig das in 1. Mose 2 gezeigte Sinnbild erfüllt; daher sind sinnbildlich alle kostbaren Materialien, die in den Versen 11 und 12 erwähnt werden, für den Aufbau der Frau.